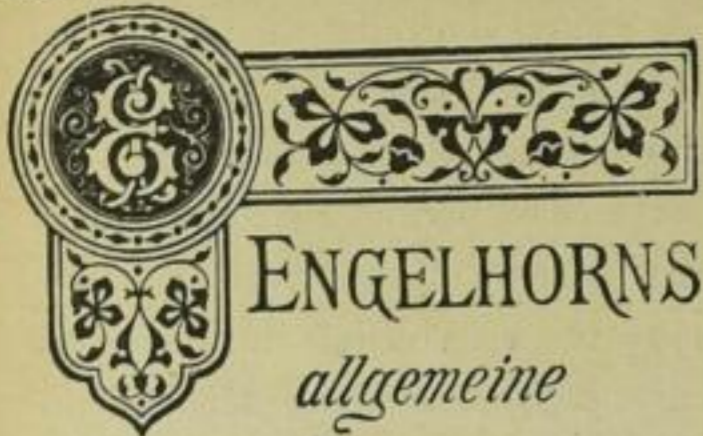


[38327]



ENGELHORNS

allgemeine

ROMAN-BIBLIOTHEK.

Eine Auswahl der besten modernen Romane aller Völker.

= Zehnter Jahrgang. Band 5. =

Geheftet 50 h ; gebunden 75 h ord.

Stuttgart, September 1893.

Zur Versendung liegt bereit:

Schatten.

Novellen

von

Ossip Schubin.

*

Der wachsende Erfolg meiner Kollektion ermöglicht es mir, nun auch deutsche Originalarbeiten der besten und gelesesten Autoren in größerer Anzahl als bisher darin zu bringen. Nachdem ich kürzlich erst eine Novität von Ernst v. Wildenbruch ankündigen konnte, lasse ich jetzt einen Band der so außerordentlich beliebten Ossip Schubin folgen.

Diese brillanten Novellen gehören zum Besten, was die geistvolle Verfasserin geschrieben hat, und werden sicher einen großen Erfolg haben.

Ich bitte Sie, diese Zugnummer, die ich in erhöhter Auflage drucken lasse und darum in beliebiger Anzahl à cond. liefern kann, recht reichlich zu verlangen.

Hochachtungsvoll

J. Engelhorn.

* Vollständiges Verzeichnis der Romanbibliothek in 16^o. — geheftet und beschnitten — liefere ich auf Verlangen in jeder Anzahl gratis *.

G. J. Göschen'sche

Verlagshandlung, Stuttgart.

Wichtige Fortsetzung!

[38281]



Stuttgart, September 1893.

Wir versanden nachstehendes Rundschreiben:

Im Laufe des Oktober erscheint

Jahresberichte

für

neuere deutsche
Litteraturgeschichte.

Unter Mitwirkung

von

J. Bolte, W. Creizenach, G. Ellinger,
E. Elster, L. Geiger, W. Golther,
O. Harnack, A. Heusler, K. Kehrbach;
K. Kochendörffer, A. Köster, E. Kühne-
mann, R. Lehmann, B. Litzmann,
R. M. Meyer, V. Michels, Fr. Muncker,
E. Naumann, O. Pniower, Alex. Reiffers-
scheid, G. Roethe, Erich Schmidt,
G. Steinhausen, Ph. Strauch, M. v.
Waldberg, O. F. Walzel, A. v. Weilen,
R. M. Werner, G. Witkowski,
H. Wunderlich.

herausgegeben von

Julius Elias, Max Herrmann

und

Siegfried Szamatólski.

Band II (Berichtsjahr 1891),

etwa 12 M , in schwarzem feinemBibliothekband etwa 14 M .

„Die dringende Notwendigkeit einer zusammenfassenden kritischen Uebersicht der die neuere deutsche Litteratur behandelnden Schriftenunmasse braucht man für niemand

erst zu erweisen; allseitig wird das neue Unternehmen dankbar begrüsst werden. Sorgfältig vorbereitet und im ganzen ausgezeichnet durchgeführt etc.“ so sprechen sich das „Litterarische Centralblatt“ wie die sämtlichen kritischen und Fachzeitschriften einstimmig aus.

Was der Verleger so selten in Wahrheit sagen kann, der Absatz, den schon Band I erreicht hat, übertraf alle unsere Erwartungen und ist uns ein Zeichen, dass der Boden, aus dem die „Jahresberichte“ sich nähren, ein gesunder ist.

Das Fortbestehen unseres Unternehmens ist somit gesichert und dadurch die Gewähr geboten, deren Fehlen bei einem ersten Jahrgang manchen Bibliothekar von der Anschaffung noch abgehalten hat. Sie wollen deshalb überall, wo

Bibliotheken, nicht nur öffentliche, Universitäten etc., sondern namentlich **Gymnasialbibliotheken**, sowie diejenigen aller höheren **Lehranstalten**, **technischen Hochschulen** etc.,

Fachmänner, aber hier nicht nur die **Litterarhistoriker** und **deutsche Philologen**, sondern alle **Litteraten** im weiteren Sinne des Wortes, endlich alle

Litterarischen und germanistischen Gesellschaften, **Lesevereine** und ihre Mitglieder, namentlich die der **Goethegesellschaft**, sowie jeder Besitzer einer grösseren Bücherei

bestehen, bei denen Sie mit den „Jahresberichten“ noch keine Continuation erzielt haben, Band II zur Ansicht nochmals vorlegen; die vermehrte Vollständigkeit des neuen Bandes macht die „Jahresberichte“ auf die Dauer jeder besseren Bibliothek als Nachschlagewerk unentbehrlich. Lassen Sie sich also die Erwerbung dieser auf Jahre hinaus einträglichen Continuation nicht entgehen. Von Band I haben wir wieder Vorrat, den wir zu diesem Zwecke ebenfalls zur Verfügung stellen.

Fortsetzung ist vorgemerkt, doch bitten wir, um den jetzigen Stand genau zu ermitteln, nochmals zu verlangen.

Dem Band II wird ein Anzeigebblatt beigegeben, das neben einem fortlaufenden Texte (Nekrologie, Ernennungen etc.) Ankündigungen litteraturwissenschaftlicher Werke — jedoch nur solcher — aufnehmen wird. Die Druckfläche jeder Seite ist 220×135 mm, die höchstens bis zur Hälfte zu Anzeigen verwendet wird. Wir berechnen die einmal gespaltene Petitzeile (ca. 68 mm) mit 45 h und bitten, uns Aufträge bald zugehen zu lassen, da der Druck dem Ende naht.

In Hochachtung

ergeben

G. J. Göschensche Verlagshandlung.